



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Anno 1665. XLIX. Woche. Num. I.

1665

Neu einlauffende Nachricht.
Von
Kriegs- und Welt-Handeln.

Auß Rom vom 31. Octobr.

Auß Spanien hat man über Genua Bericht / daß die Portugiesen einen Anschlag auff Mostico gehabt / deswegen der Caracena 1200. Pferde und 600. zu Fuß unterm Prinzen von Parma auff sie commandiret / als aber der Vortrab etliche Portugiesen angetroffen / und sie gefangen / hatten diese ausgesagt / daß die Portugiesen zahlreich und sehr stark weren / deswegen die Spanische Reiterey in Confusion und in die Flucht gerathen / darauff das Spanische Fußvolck ohne Widerstand auß Discretion von denen Portugiesen gefangen / außgezogen / und wieder loß gelassen / die Officirer aber behalten worden.
Ein anders vom vorigen dito.

Der Wohl-Ehrtwürdige Dr. P. Sax auß der Societät Jesu ist mit seinem Socio heute alhier frisch und gesund angelangt. Die Königin Christina auß Schweden befindet sich noch alhier / und hat nach erlangter Relation des in Spanien verstorbenen Königs mit vielen Cardinälen / und mehr andern Fürstl. hohen Persohnen und Magnaten / so wol von Spanien als Welschen die Klag und Trauer angelegt. Der König hat in seinem Testament unter andern auch den Don Jean di Austria so weit pro legitimo Filio ernennet / daß er zu größern Ehren und Aemptern kan gebraucht werden. Einen Tag vor seinem Tode hat er den einzigen Infanten zu sich bringen lassen / Ihme den Väterlichen Segen mit getheilet / und Gott gebeten daß er Ihn in viel lange doch bessere und glückseligere als von Ihm erlebte Jahr gnädig erhalten wolle. Über dieses hat er in beysein seines Vaters die Grandes und Regenten eifrigst erwahnet / in Geschäften des Königreichs sich friedsamlich zu betragen: Sonsten aber der Königin mit gegeben / daß sie 40. Tage nach seinem Tode seine Königl. Bediente des Diensts entlassen / und alleine ihre eigne Bediente bey sich behalten solte / und endlich hat er dem bey sich stehenden Fürsten einen Tag vor seinem Absterben derogestalt angedeyt / an mir werdet ihr einen grossen Freund verliehren / Gott bewahre euch.

Wien vom 25. dito,

Montags Abends ist ein langst erwarteter Curierer von Ihrer Excell. Herrn Grafen Tessel auß Constantinopel angelangt / und so viel mit gebracht / daß die Tractaten mit der Ottomanischen Portten nunmehr glücklich geendigt / und alles

les so vorhero zwischen dem Kaiserl. Residenten und dem Bezier im Feldlager bey
 S. Gothart geschlossen / von dem Türckischen Kaiser ratificirt, und der Friede in
 beysein des Mustri ihres Hohen Priesters mit gewöhnlichem Eyd auß 20. Jahr
 consolidirt worden / worüber Ihre Excell. nach andermahlig bey dem Türckischen
 Kaiser gehabter Audienz und allerseits empfangenen grossen Ehren und Höflich-
 keit / dergleichen vormals keinem Kaiserl. Botschaffter beschehen / den 21. d. h. wie-
 derumb von dar auffbrechen / und auß halben Januarii allhier anlangen wollen.
 Es habe sich bemeldter Schluß so lange verzogen / weiln der Türckische Kaiser sich
 in etwas bey denen Dardanellen / umb daselbst zwey neu erbaute Castellen zu besich-
 tigen / und die Kriegs verfassungen zur See wider die Venedische Republic zu be-
 schleunigen / auffgehalten / und allererst am 10. Octobr. zu Constantinopel etnge-
 funden / die entstandene Aufruhren in Asia weren bereits gestillet und anderer Or-
 ten des Türckischen Reichs alles ruhigen Stands / ausser daß wieder obbemeldte
 Republica grosse Kriegs Präparatorien zu Wasser und zu Land vorgenommen
 würden / und künfftiges Jahr mit einer grossen Macht / welche der Türckische Kai-
 ser selbst commandiren wolle / das Königreich Candia ganz unter sich zu bringen /
 und mit selbigem Krieg ein End zu machen. Es seynd auch alle Christliche Schiff
 zu Constantinopel und andern See- Haven selbige zu verstärkung der Türckischen
 Schiff- Armada zu gebrauchen / angehalten / und alle Völcker / so sich nechst in Un-
 garn eingefunden / nachher Candia abgeföhret worden.

Ein anders vom vorigen dito.

Vergangenen Sonntag hat allhier der neue Vabstl. Nuncius Mons. Spinola
 seinen solennen Einzug gehalten / und gestern bey Ihrer Röm. Kaiserl. Maynt.
 wie auch bey Ihrer Maynt. der verwitwten Kaiserin die erste Audienz genommen.
 In Portugal ist wiederumb grosse Freude / in deme als die Spanischen unterm
 Marquis de Saracena selbige angreifen wollen / seynd sie gleich in Confusion ge-
 bracht worden / daß die Reytren die Flucht gegeben / die Fußvölcker liederlicher
 Weise im stiche gelassen / die sich auß Discretion ergeben / welche die Portugiesen
 außgezogen / und hernach lauffen lassen / die Officirer aber behalten / von welchen
 sie eine stembliche Kannton zu schwelgen verhoffen. Auß Pohlen hat man nechst
 stens zwar / als ob eine Action zwischen dem König und denen Confoederirten vor-
 beh gangen / vor gewiß melden wollen / ist nun aber per expressum das Contra-
 rium berichtet worden / und haben sich beede Theil / nach deme sie ganz an einander
 gewesen / unversehens / so zumahlen der König sich umb ein merckliches von denen
 Confoederirten überlegen zu seyn beobachtet / in Vergleich eingelassen und an Kö-
 niglicher Seits endlichen die Conditiones, welche vorhero allezeit recusiret wor-
 den / angenommen / und sollen dieses die Principal Puncten seyn: (1.) Daß der
 König den Fürsten Lubomirsky völlig perdoniren / und in seine Ehren / Aempter
 und Güter wiederumb einsetzen. (2.) Denen Confoederirten gleichfalls ihre ver-
 langte Satisfaction und anweisung der außständigen bezahlung verschaffen. (3.)

Daß

Daß innerhalb 6. Wochen ein Land-Tag gehalten/und daselbst dieser Vergleich in pleno Senatu vom Könige ratificirt und immatriculirt werden solle. (4.) Das Ihre Königl. Mayt. auß lauter Clemenz und Freywilligkeit den Fürsten Lubomirsky und seinen Anhang perdoniret haben/und daß er auf solche Vergnadigung nebenst seinen Söhnen folgens in öffentlichem Land-Tag betommen und Abbitte thun/ und (5.) daß beederselts Bötcher sich zum Beschluß bemeldtes Land-Tags und vollziehung der Vergleichs-Tractaten unabgedanckt in denen Quartieren verbleiben sollen. Man wil sagen/das es noch ein weites Aufsehen mit diesem Frieden/ und keinen Bestand haben werde.

Noch ein anders vom vorigen dito.

Vorgestern frühe ist von dem Herrn Graf Lessel ein Courierer alhier angelangt/mit Schreiben auß Constantinopel vom 23. Octobr. und einem Postscripto vom 30. ejusdem dieses Inhalts / daß er den 7. Octobr. seinen Einzug daselbst solennissime mit steigenden Fahnen/ Trompeten/und Heerpauken gehalten/ den 13. ejusdem sey der Türckische Kaiser sampt dessen gausen Hoffstadt sehr prächtiz allda eingezogen/ und von dem Adrianopler Thor bis zu dem Seraglio von 10000. Janitscharen begleitet/auch dem Herren Graf Lessle / und seinen Leuten/ dieses alles wol zu sehen/ bequäme Gelegenheit gemacht wordē. Sonsten habe man ihme seyn Deputat in baarem Geld (die Vicualia habe er allezeit bekommen) 50. Tage vorenthalten/weil der heraussizige Vortschaffter sich beklaget habe/das Ihme nichts gereicht werde: Nach dem aber der jüngste Courier das Widerspiel hinein gebracht/hätten sich die Türcken darob verwundert. und richtig zu bezahlen angefangen/ihn auch des Kess halber versichert / im übrigen werde Ihme grosse Ehre bewiesen/sonderlich von dem Groß-Bezer (welcher bey dem Kaiser und dem Volcke in größten Gnaden und Ansehen) massen Ihn auch andere hohe Ministri wol tractiret hätten. Er habe die vertröstung einer schleunigen Expedition, weilm die grosse Spelz denen Türcken selbst beschwerlich fällt / und verhoffte den 23. dieses Monats Novembr. von Constantinopel wieder aufzubrechen / daselbst sey alles in guter Ruhe/und habe der Groß-Türcke das Arsenal allwo 40. neue Gallen zugerychtet werden/vistiret/das Mittag-mahl darinnen eingenommen / und befohlen/ auß künfftigen Frühling die Impressa wider die Venetianer mit mehrerer Ernst und Eyffer vorzunehmen.

Aliud vom vorigen dito.

Verwichenen Sonntag/als der Kaiserliche nach Constantinopel jüngst geweldie Courier mit 13. Türcken zu Wasser abgefahren / ist dargegen Abends umb 9. Uhr der vom Kaiserlichen Vortschafftern Graf Lesseln. den 6. dieß an Ihre Kaiserl. Mayt. abgefertigte Courier mit allem Verichte angelanget / daß nemlich der Sultan die mit dem Groß-Bezer geschlossene Friedens Puncta er nicht allein confirmiret/sondern den Frieden dahin gedanckt zu halten / daß die Commercen hin und wieder den Christl. Landen gleich sollen gangbar werden.

Aliud

Aliud vom 26. dito.

Verwichenen Montag ist ein Courierer vom Hrn. Graf Lesle affhier am Kaiserl. Hof ankommen/mit sich bringende / daß selber nicht nur von denen Türcken die Zeit über herrlich eracuret / sondern nunmehr auch dessen Commissa in Confirmatione Pacis mit grossem Avantage unsers höchlöblichen Erz-Hauses so geschlossen/daß bemeldeter Hr. Ambassadeur verwichenen 21. Currentis unfehlbahr zurücke aufgebrochen / von seiner Suite waren zu dato 15. todt / und keiner krank / ausser daß Hr. D. Wegger in extrema phrenesi an Ketten nachher Hause gebracht würde. Gestrige Briefe brachten gleichfals den Portugiesischen Frieden mit Spanien/ob er ins künstrige / wie auch ob der Bischof von Münster auf denen Holländischen Schleusen eschappiret, continuiren wird/gibt die Zeit.

Ulmus vom 26. dito.

Ihre Fürstl. Gnaden unser Hr. Bischof wird erst den 28. zu Erembsier seyn / und fängt sich den 1. Decembr. das Land-Recht all dar an/ bey welchem Sie 3. oder 4. Tage occupiret seyn werden. Auß Frankreich schreibt man / daß der König grosse Hüffe denen Holländern aussrichte / immittelst aber were eine Pabstl. Bulla alda publiciret / in welcher alle die jenigen / so wider den Bischof zu Münster Hüffe leisten wolten / excommuniciret werden / welches grosse Perplexität am Fransöf. Hofe verursacht. Die Pest in London höret allmähtig auff. Wie die jüngst auß Türckey zu Wien eingekommene Schreiben gemeldet / so hatte unser Abgesandter zu Constantinopel seine Verrihtung abgelegt / und alles zu vergnügtem Contentement des Kaiserl. Hofes expediret / war auch bereits fertig gewesen / vor Aufgang dieses Monats noch von Constantinopel abzureisen / damit er noch vor der Fasten sich zu Wien einfinden / und von seinen Verrihtungen der Röm. Kaiserl. Mayr. mündliche Relation thun könne. Am Kaiserl. Hof sollen wieder neue Werbungs Patenta aufgefertiget worden seyn. Man sagt auch von einem Frieden in Pohlen / der zwischen dem Könige und dem Lubomirsky solle getroffen seyn / allein wann nur nicht etwan eine Schwedische maxima hinter diesem Friede verborgen seyn möchte ; gute Aufsicht ist hoch von nöthen.

Erembsier vom 27. dito.

Von Neu-Häusel schreibt ein guter Freund folgendes anhero / daß die Türcken daselbsten gar üble Zeitung bekommen / daß nemblich die Juden in Türckey in gesamte rebellire hätten. und sich zusammen verschworen / keinen Türcken leben zu lassen / wie sie dann schon über 50 Städtchen in Türckey aufgehauen / und sey unter den Türcken solche Furcht / daß sich alles in die festen Städte reteriret / und daß ihrige salpiret / die Türcken vermeinen / es werde ihnen wol gesteuert werden / wann nur der Grob-Beyster vom Sulten Ordre bekombe / gegen sie zu avanciren / allein ehe dieses beschiehet / wird es noch manchen Türcken kosten / Gott gebe daß dieses continuiren möge.

An

Q

sen
Ihr
gan
nah
Sei
und
stia
stia
Ma
ma
men
Ma
ank
war
gebe
Ihr
Dr
den
ca
dati
und
non
gen
viel
Ver
Hü
and